

Preise für Eigentumswohnungen steigen

24. August 2008

Institut verzeichnet höhere Nachfrage in Ballungsräumen

Nach einigen Jahren der Stagnation sind die Preise für Eigentumswohnungen in Deutschland im vergangenen Jahr wieder leicht angestiegen. In Ostdeutschland haben sie sich sogar deutlich verteuert, ermittelte das Institut für Städtebau, Wohnungswirtschaft und Bausparwesen bei einer Untersuchung von 442 100 Verkäufen von Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen. Im Bundesdurchschnitt hätten für eine Eigentumswohnung 125 100 Euro bezahlt werden müssen und damit 3,6 Prozent mehr als 2006.

Im Westen Deutschlands stieg der Preis für eine Eigentumswohnung nach ifs-Angaben im Mittel um 2,8 Prozent auf 128 300 Euro. In Ostdeutschland betrug der Anstieg 9,4 Prozent auf 107 800 Euro. "Die höheren Preise resultieren aus den zum Teil deutlichen Preissteigerungen in Ballungsräumen, in denen sich die Eigentumswohnungen weit überproportional verteuert haben", sagte der Leiter des ifs-Instituts, Stefan Jokl. Dem seit Jahren durch den drastischen Einbruch im Neubau verknappten Angebot stehe eine zunehmende Nachfrage durch Zuwanderungen aus wirtschaftsschwächeren Regionen gegenüber.

Bei den Preisen für Einfamilienhäuser gab es laut ifs eine Seitwärtsbewegung. 2007 wurden im Bundesdurchschnitt 161 900 Euro bezahlt, lediglich 0,1 Prozent weniger als im Vorjahr. *ddp/ws*
